

# St.-Elisabeth-Bote

*Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll*

\*\*\*\*\*

6. Jg. Nr. 36/2012

31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

04.11.2012

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 04.11. EINUNDDEIßIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9. 30 Uhr Sonntagsmesse in St. Thomas

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren des hl. Karl Borromäus, des Patrons der Borromäerinnen, in den Anliegen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Karl

Montag 05.11. Allgemeines Kirchweihfest im Bistum Trier

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für + Sr. M. Bertheide

Dienstag 06.11. Vom Wochentag - Hl. Modesta von Trier, Äbtissin

19.00 Uhr Hl. Messe in Orsfeld

Mittwoch 07.11. Hl. Willibrord, Gründer des Klosters Echternach

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe wegen des Priestertages in Trier

Donnerstag 08.11. Vom Wochentag

19.00 Uhr Hl. Messe in Wilsecker

Freitag 09.11. Weihetag der Lateranbasilika in Rom

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Familie Dimmer nach Meinung (Niederweis)

Samstag 10.11. Hl. Papst Leo der Große

7.30 Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren der "Königin des Hl. Rosenkranzes" nach Meinung

Sonntag 11.11. 32. Sonntag im Jahreskreis - Hl. Bischof Martin von Tours

9.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Familie Berthold Michel zu Ehren der Muttergottes nach Meinung

11.00 Uhr Hochamt in Neidenbach

MARTIN. Mit dem Martinstag am 11. November beginnen die Lichtbräuche in der dunklen Jahreszeit. Die Kinder begleiten mit ihren Fackeln und Lampions den hl. Martin, der seinen Soldatenmantel mit einem frierenden Bettler geteilt hat. Dann kommen schon bald die vier Lichter am Adventskranz. Wenn das Winterdunkel auf dem Tiefpunkt angekommen ist, wenn die Nächte am längsten und die Tage am kürzesten sind, werden die vielen Lichter am Christbaum angezündet. Den Abschluss der winterlichen Lichtbräuche bildet der Lichtmesstag am 2. Februar. Dann werden in der Kirche die Kerzen gesegnet. Mit zwei gekreuzten Kerzen wird der Blasiussegen gespendet. Wenn schließlich in der Ostersnacht die Osterkerze entzündet wird, hat die Sonne endgültig über das Dunkel gesiegt.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail [heinza@uni-trier.de](mailto:heinza@uni-trier.de)

SEGNE DU, MARIA. Das Lied steht nicht in unserem jetzigen Gesangbuch. Und doch wird es fast überall gerne gesungen. Viele können die Strophen auswendig. Als vor Jahren die Planung für ein neues deutsches Gesangbuch begann, gab es eine Umfrage. Das Lied, was am häufigsten für das neue "Gotteslob" gewünscht wurde, war: "Segne du, Maria!" Die Kirchenmusiker halten nicht viel von diesem volkstümlichen Marienlied. Doch die Entscheidung ist gefallen: Das Lied wird im neuen "Gotteslob" stehen.

In Orenhofen hat man dieses Jahr beim Entedank-Gottesdienst auf dem Schöbenhof zwei Lieder auf Eifeler Platt gesungen. Eines davon war eine Nachdichtung von "Segne du, Maria". Die beiden Strophen wurden auch nach der bekannten Melodie dieses Muttergottesliedes gesungen. Herr Martin Monzel aus Orenhofen hat mir den Text zugeschickt. Das Lied auf Platt hat mir gut gefallen. Ich habe es etwas verändert und umgedichtet. Die Schreibweise habe ich den Regeln der luxemburgischen Sprache angepasst, die unserer Mundart eng verwandt ist. Man soll die Wörter aber so lesen und aussprechen, wie wir es in unseren Gegenden tun. Zum Beispiel schreibe ich für Mutter "Motter", wobei aber das "er" am Schluss wie "a" gesprochen wird: "Motta". In den meisten Dörfern des Bitburger Landes (wie in Luxemburg) sagt man zum Beispiel für "schreiben" = "schreiwen". In Speicher und den Dörfern ringsum wird dieses "ei" aber wie "ä" gesprochen, also "schräwen". Wenn "hei" (hier) geschrieben steht, soll man in Auw, Speicher oder Orenhofen dafür "hä" sagen.

## SÄN MECH, MOTTER GOTTES

*1. Sän mech, Motter Gottes,  
Motter, sän däi Kand!  
Gäff mir Gleck u Friden,  
huel mech bäi der Hand.  
Sän dat, wat ech denken,  
sän och, wat ech doon.  
I: Loß an dengem Säjen  
Dag fir Dag mech goon. :I*

*2. Sän, leef Motter Gottes,  
al, di mir verwandt.  
Iwer al deng Kanner  
hal deng Säjenshand.  
Breed däi Mottermantel  
iwer alen ous.  
I:U mat dengem Säjen  
komm och an ees Hous. :I*

Geschrieben in Auw an der Kyll am 17. Oktober 2012 nach dem bei der hl. Messe zum Erntedankfest in Orenhofen gesungenen Lied "Sän mejch Motta Gottes".

MICHAEL. Zur Michaels-Figur auf der Auwer Kanzel gab es Rückmeldungen. Nach Mitteilung von Elisabeth Krütten und Martha Klöckner, geb. Heinz, wurde die Figur von einem Schreiner aus Gilzem geschnitzt. Er war im Elternhaus ihrer Mutter (Elisabeth Heinz, geb. Koster) in Hosten („Koben“) während Arbeiten in Hosten einquartiert und hat nach Feierabend in der Scheune des Koben-Hauses die Figur geschnitzt. Das Holz wurde im Backofen dieses Hauses getrocknet. Als Vorlage diente dem Kunsthandwerker eine Michaels-Darstellung in einer Bibel, die sich damals im Baisch-Haus (Reichert) in Hosten befand (mitgeteilt von Johann Reichert, Auw).



